

## Medienmitteilung

Baar, 20. März 2018

### **Jubiläum: 10 Jahre Palliativ Zug und Engagement zu Gunsten von Palliative Care im Kanton Zug**

**An der Generalversammlung am 19. März 2018 in Zug konnte die Vereinigung Palliativ Zug auf ihr zehnjähriges Wirken zurückschauen.**

Palliativ Zug ist eine kantonale Vereinigung, welche die Nationale Strategie Palliative Care umgesetzt hat und weiterhin im Dienste von unheilbaren Patienten wirkt. Sie ist eine Netzwerkorganisation vieler in der Palliative Care tätiger Organisationen im Kanton Zug, wie Regierungsrat und Gesundheitsdirektor Martin Pfister anlässlich der Versammlung vom Montagabend ausführte. Er liess es sich nicht nehmen, persönlich zu erscheinen und vorgängig der Versammlung mit den Teilnehmern auf diese 10 erfolgreichen Jahre anzustossen.

#### **Grusswort von Regierungsrat Martin Pfister mit Blick auf die Meilensteine in der 10-jährigen Geschichte von Palliativ Zug**

In seinem Begrüssungswort bezog sich Regierungsrat Pfister auf die zehnjährige Geschichte der Vereinigung im Kanton Zug und erwähnte als Meilenstein die Aufnahme des Paragraphen 54 im Gesundheitsgesetz, welcher der Gesundheitsdirektion erlaubt, Massnahmen im Bereich der palliativen Medizin, Pflege und Begleitung zu unterstützen und auch Beiträge an deren Kosten zu sprechen. Daraufhin folgte im Jahre 2008 die Gründung von Palliativ Zug.

Weitere wichtige Meilensteine in diesen zehn Jahren sind die Aufnahme der Palliativ Abteilung des Spitals Affoltern auf die Zuger Spitalliste, die Eröffnung des Fachbereiches Palliative Care und den Dienst rund um die Uhr, die ganze Woche über, bei der Spitex des Kantons Zug. Bekanntlich ist Heilung leider nicht der einzige Umgang mit Krankheit. Es gilt das französische Sprichwort aus einem frühen Jahrhundert, wonach Heilen manchmal, Lindern oft und Trösten immer im Vordergrund zu stehen haben. Neue Forschungsergebnisse zeigen sogar, dass Palliative Care nicht nur die letzte Zeit des unheilbaren Kranken verbessern, sondern gar zu einer Verlängerung des Lebens führen könne.

Das vor einem Jahr mit kantonaler Unterstützung auch im Einzugsgebiet von Zug eingeführte Pallifon steht in palliativen Notfällen rund um die Uhr mit Rat und Hilfe zur Verfügung, bis hin zur direkten Verbindung mit dem Palliativ-Team des Spitals Affoltern. Das Einzugsgebiet des Pallifon umfasst inzwischen in der Schweiz ein Einzugsgebiet mit 2 Millionen Einwohnern, seit neben Teilen des Kantons Zürich auch grosse Teile des Kantons Bern dazu gestossen sind.

#### **Präsident blickt zurück auf vergangenes Vereinsjahr unter dem Thema "Spiritual Care"**

Präsident Peter Frigo warf in seinem Jahresbericht einen Blick zurück auf das vergangene Jahr, das dem Schwerpunktthema Spiritual Care gewidmet war. Entsprechend wurde diesem Bereich auch die Ausgabe des Zuger Palliative Fokus Heftes gewidmet, welches jährlich erscheint. Beide christliche Konfessionen, wie auch die neue Spiritual Care Verantwortliche, im Kanton Zug, Simone Rüd, Seelsorgerin am Kantonsspital, sehen in Spiritual Care eine wichtige Tätigkeit, auch für die Kirchgemeinden. Ziel ist es, in palliativen Situationen Patienten und deren Angehörigen auch seelsorgerisch hier die nötige Unterstützung angedeihen zu lassen. Auch das jährlich durchgeführte Zuger Palliative Forum stand ganz im Zeichen von Spiritual Care.

#### **Abschied von langjähriger Geschäftsstellenleiterin, Begrüssung der neuen Stelleninhaberin**

Birgit Hermes, Geschäftsstellenleiterin, welche von Anfang der Vereinigung grosse Verdienste um die Palliative Care im Kanton Zug erworben hat, wurde mit grossem Applaus verabschiedet und ihre Nachfolgerin, Rita Fasler, herzlich im Kreise der Mitglieder willkommen geheissen.

## **Ausblick 2018: Aktivitäten widmen sich dem Thema "Palliative Care – mitten im Leben"**

Gemäss Ausblick des Präsidenten auf das laufende Jahr wird das monatlich durchgeführte Trauercafé, das einem grossen Bedürfnis für die Trauernden entspricht, weitergeführt und durch den Verein Palliativ Zug organisiert. Das Leitthema des Jubiläumsjahres ist dieses Mal „Palliative Care mitten im Leben – im Kanton Zug“. Palliative Care benötigt vor allem bei den Patienten ab 18 Jahren bis zum Zeitpunkt der Aufgabe der eigenen Wohnung besondere Beachtung, sind doch ältere Menschen, die schon die Schwelle des Pflegeheims überschritten haben, dort am richtigen Ort.

## **Anlass für Fachpersonen zum Thema "Umgang mit Sexualität in palliativen Situationen"**

Das Jahresthema wird auch Thema eines Vortrags vor den Sommerferien sein, wo alle Anlaufstellen und Möglichkeiten für Palliative Care, die in den zehn Jahren von Palliativ Zug sehr umfangreich entstanden sind, vorgestellt werden. Das für Fachpersonen auch in 2018 wieder durchzuführende Zuger Palliativ Forum wird dem Thema „Der Umgang mit Sexualität in palliativen Situationen“ gewidmet sein.

## **Konzert zum Jubiläum, das zu Herzen ging**

Im Anschluss an die gut besuchte Generalversammlung führte die nationalchinesische, klinische Musiktherapeutin Hsing-Chuen Schmuziger-Chen die Anwesenden der schlichten 10-Jahresfeier in ganz besondere musikalische Sphären. Das Thema ihres sehr zu Herzen gehenden Konzertes stand unter dem Titel "Musik als Begleiterin in der Palliative Care". Die besonderen Klänge dieser Musikerin und Therapeutin, mit verschiedenen Instrumenten vorgetragen, beeindruckten und erfreuten das Publikum auf das Schönste und beendeten den Abend in einer heiteren Tonalität.

## **Mitwirkung im Projekt "Hospiz Zentralschweiz"**

Das grösste Projekt, an dem Palliativ Zug derzeit mitwirkt, ist der Umbau und Ergänzungsbau des Hospizes Zentralschweiz, welches wichtige Etappen hinter sich gebracht hat und nun vor der Baueingabe steht. Das Grundstück mit dem zu erneuernden historischen Altbau wurde vor fast zwei Jahren erworben und seither wurde ein auch ein Erweiterungsbau im behördlichen Bewilligungsprozess vorangebracht. Ein beachtlicher Teil der Finanzierung konnte von Privaten und Stiftungen beigebracht werden. Der Kanton Zug wird nach dem Kanton Luzern das zweitwichtigste Einzugsgebiet sein. Es ist also auch im Zuger Interesse, wenn dieses wichtige und lang ersehnte Projekt endlich Wirklichkeit wird.



## **Bildlegende von links nach rechts:**

Peter Frigo, Präsident Palliativ Zug, Birgit Hermes, bisherige Geschäftsstellenleiterin, Rita Fasler, neue Geschäftsstellenleiterin, Regierungsrat und Gesundheitsdirektor Martin Pfister und Stadtrat von Zug und Sozialvorsteher Urs Raschle, der auch die kantonale Sozialvorsteherkonferenz leitet.

## **Kontakt:**

Peter Frigo, Präsident Palliativ Zug  
Telefon 079 432 17 27, E-Mail [info@palliativ-zug.ch](mailto:info@palliativ-zug.ch)

## **Über Palliativ Zug**

Seit 2008 setzt sich Palliativ Zug als gemeinnützige Organisation dafür ein, Palliative Care im Kanton Zug zu entwickeln und verankern. Der Verein führt eine Beratungs- und Informationsstelle für alle Fragen zum Thema und organisiert Veranstaltungen und Weiterbildungen für Fachpersonen und Interessierte. Finanziert wird der Verein Palliativ Zug über Mitgliederbeiträge, Spenden, Gönner, Legate und einen kantonalen Beitrag.

Spender oder Mitglied werden kann man über: [www.palliativ-zug.ch](http://www.palliativ-zug.ch), [info@palliativ-zug.ch](mailto:info@palliativ-zug.ch),  
Spendenkonto IBAN CH 30 0078 7007 7114 0760 2

## **Über Palliative Care**

Unter Palliative Care versteht man die Betreuung und Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortgeschrittenen Krankheiten. Zum umfassenden Konzept gehören die medizinische, pflegerische, psychologische, soziale und spirituelle Begleitung. Sie hat zum Ziel, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Palliative Care lindert Schmerzen, achtet die Selbstbestimmung der Patienten, bezieht Angehörige mit ein und unterstützt sie darin, ihre Trauer zu verarbeiten.